

„Berliner Tageblatt“ u. „Handels-Zeitung“ erscheint wöchentlich zwei- bis dreimal...



Bezugs- und Anzeigenpreis. Durch die Post bezogen viertel, 6 M. vierteljährlich...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 234 39. Jahrgang

Mittwoch 11. Mai 1910

Hierzu die Wochenbeilage Technische Rundschau No. 19.

Die Mittelschule.

Der Kultusminister v. Trott zu Solz hat unterm 3. Februar d. J. Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens in Preußen erlassen.

Sollten die höheren Mädchenschulen der Ausbildung „der jungen Mädchen der höheren Stände“ dienen, so wird der Mittelschule die Aufgabe gestellt, Knaben und Mädchen für die gesteigerten Anforderungen an den Gebieten des Handwerks, des Kunstgewerbes, des Handels und der Industrie auszubilden.

verschiedener, sorgsam klassifizierter Schulen lernen. Nun ist es aber beinahe nicht möglich, das „hänssliche Verhältnis“ in den ärmeren Familien immer oder auch nur in der Regel der geistigen Entwicklung abträglich und in den wohlhabenderen Familien besonders günstig zu machen.

Die Unterrichtsverwaltung scheint übrigens von der Leistungsfähigkeit so gearteter Mittelschulen, und darin muß man ihr unbedingt zustimmen, keine übertriebene Meinung zu haben, da sie teilweise Berechtigungen für sie verlangt.

Es ist sicher richtig, wenn die Bestimmungen verlangen, daß die Mittelschulen mehr Rücksicht auf das praktische Leben nehmen und den unterrichtlichen Bedürfnissen der Gegenwart mehr entsprechen sollen als bisher.

Will man zu einer gerechten und zeitgemäßen Schulorganisation kommen, so muß man alle sozialen Unterschiede bei der Konstruktion der staatlichen Schulsysteme fallen lassen. Nicht die „hänssliche Verhältnisse“, sondern einzig und allein die Aufgabe, die Aufgabe besteht darin, aus dem Mittelschulwesen die besten Kräfte zu heben.

Rechen stand einmal vor fast hundert Jahren nahe vor einer solchen Schulverfassung. Zu dem Entwurf eines allgemeinen Gesetzes über die Verfassung des Schulwesens im preussischen Staats vom 27. Juni 1819 wird bestimmt: „Alle Schulen der öffentlichen allgemeinen Schulpflichtigen sind in drei Klassen zu teilen.“

ohne weiteres entsprechen können, wenn man wollte. Das es nicht geschehen ist, bedeutet einen Nachschub, der bei einem Herrn v. Studt beständlich war, aber bei seine Nachfolger doch nicht hätten übernehmen sollen.

Das Kabinett Briand und die neue Kammer.

Auf den Vorschlag Briands werden in der Woche zwischen dem 23. und 31. Mai einige außerordentliche Sitzungen des Ministerrats stattfinden, in denen das ganze Programm der Regierung vor der Kammereröffnung durchgeprochen werden soll.

Der Thronwechsel und die Lordtage.

Das Unterhaus hielt heute eine kurze Sitzung ab, in der zahlreiche Beileidskundgebungen aus allen Teilen der Welt verlesen wurden. Die Parlamente von Portugal, der Türkei, Serbien, Argentinien, Uruguay haben Sympathiebekundungen überreicht.

Der König ist augenblicklich einer der beschäftigten Männer. Er hat heute den Premierminister Asquith, den deutschen und russischen Botschafter empfangen, für das komplizierte Bestattungszeremoniell fünf Gesandtschaften zu treffen, Wochentage und Neben vorzubereiten.

So ganz bestimmte Bestimmungen konnten nur aus der alten Auffassung heraus, daß das Schicksal fastenmäßig gelehrt werden müsse getroffen werden, einer Auffassung, die es ablehnt, aus einer gemeinsamen Grundschule die verschiedenen Schulsysteme nach der Leistung und Fähigkeit der Schüler herauszuweisen zu lassen.